

Der Trassenfindungsprozess (TFP) in Bissendorf

ZENARiO Jahrestagung,
16. November 2015, Delmenhorst



Der TFP ist im Gesamtkontext zu sehen

Projektbeschreibung Osnabrück - Wehrendorf:

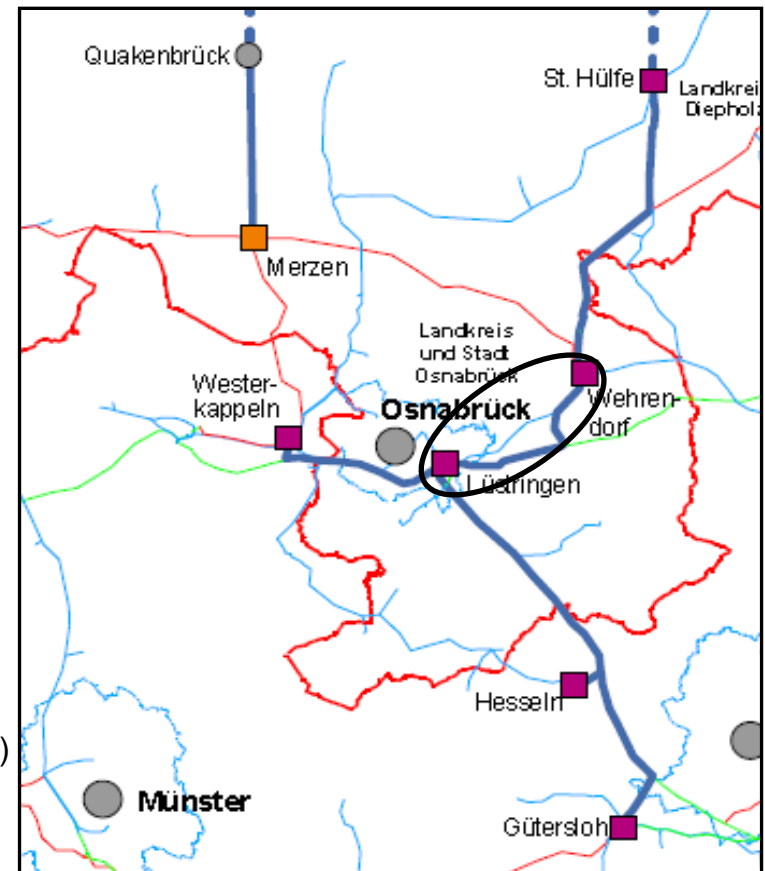
- Neubau einer 380-kV-Freileitung
- Das Projekt wird vermutlich einer der neuen Kabel-Piloten

Aktueller Verfahrensstand:

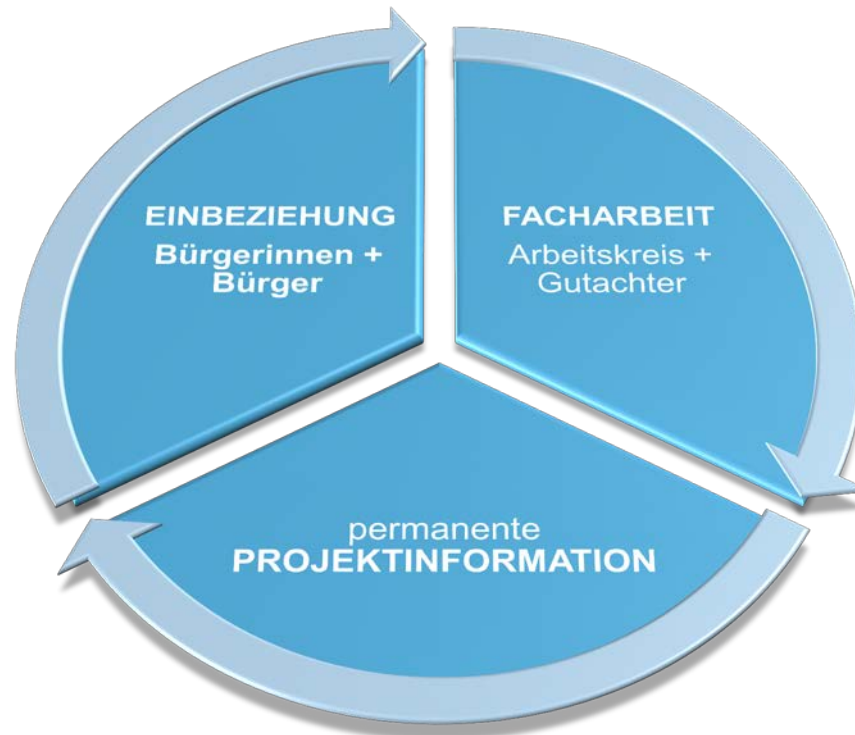
- Antragskonferenz hat 15.7. in Oldenburg stattgefunden
- Vorbereitung der Unterlagen für das Raumordnungsverfahren

Weitere Projekte in der Region Osnabrück

- Wehrendorf – St. Hülfe (Planfeststellungsverfahren)
- Osnabrück - Landesgrenzen NDS/ NRW (Raumordnungsverfahren)
- Landesgrenze NDS/ NRW – Gütersloh (Planfeststellungsverfahren)
- Cloppenburg – Merzen (Raumordnungsverfahren)

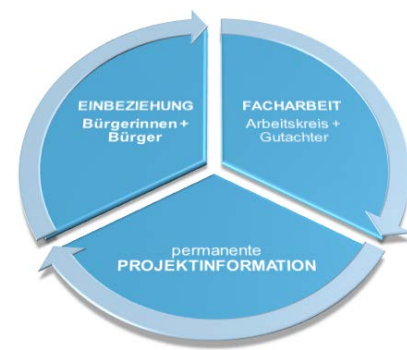


Die Ausgangslage des TFP in der Theorie



Informationen, Meinungen und Positionen vor Ort zu gewinnen und daraus konfliktarme, genehmigungsfähige Trassenkorridore entwickeln.

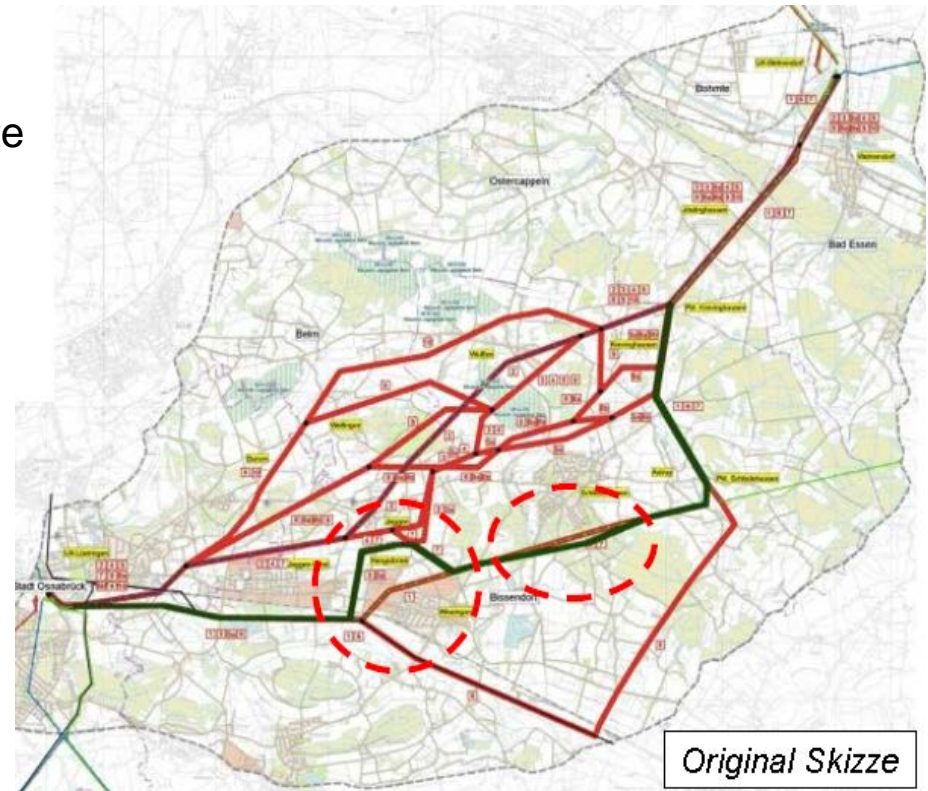
Was heißt das in der Praxis?



		AK 1 17.09.14		AK 2 22.04.14	AK 3 17.11.14		AK 4 23. / 24.02.15	AK 5 21.04.15		Abschlussdokumentation
Verwaltungsausschuss 10.07.14	Pressegespräch 17.09.14		Einbeziehung der Gemeinde Belm		Pressegespräch 27.11.14	Bürgersprechstunde 27.11.14	Einbeziehung BürgerInnen		Pressegespräch 27.04.15	
27.11.14-31.01.15 Bürgerbeteiligung										

Das bedeutet aber auch viel Mehrarbeit...

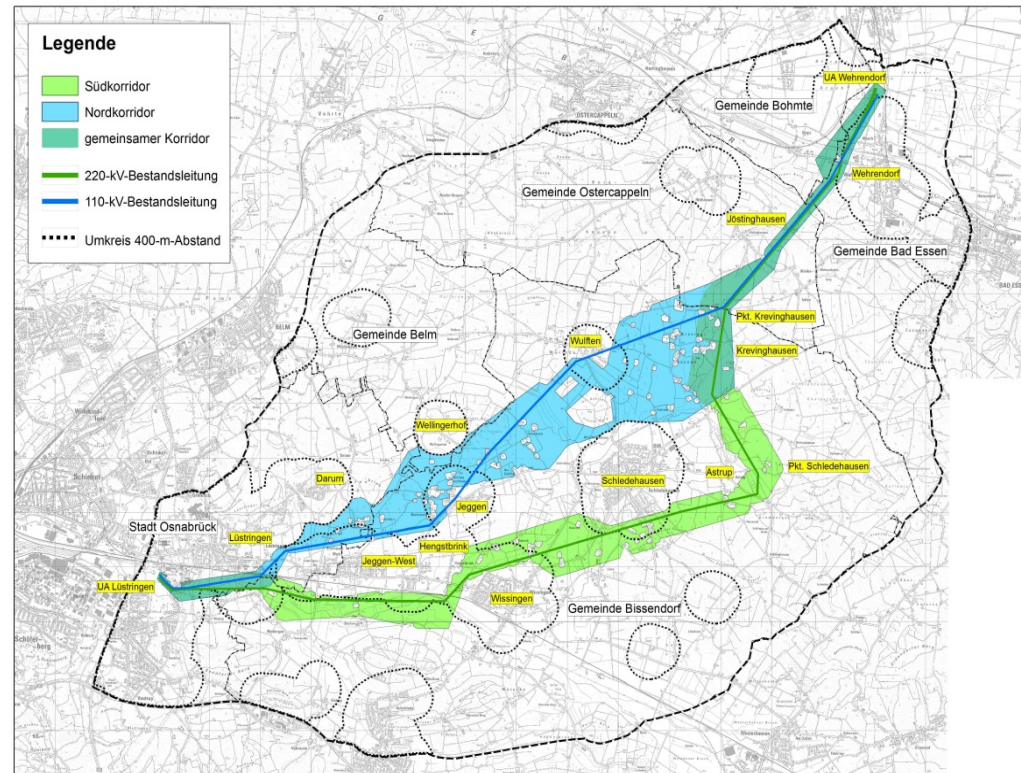
- mehr als **7.000 Zugriffe** auf die Webseite des Projektes (ca. 14.000 Einwohner)
- **360 Anmerkungen und Hinweise** sind eingegangen
- **2 öffentliche Bürgersprechstunden** fanden statt
- mit kommunalen Vertretern wurden **5 Arbeitskreise** durchgeführt



13 Varianten wurden erarbeitet, untersucht und gutachterlich bewertet

Das Ergebnis (aus Sicht der Genehmigung)...

- Zwei genehmigungsfähige Trassenkorridore wurden gefunden
- „Nord- und Südkorridor“ finden Eingang in das Raumordnungsverfahren
- Erkenntnisgewinn (Problemlagen, Akteure, umweltfachliche Besonderheiten etc.)



Das andere Ergebnis (aus Sicht der Kommunikation)...

Uns eröffnet sich die Möglichkeit, gemeinsam nach einer realisierbaren, konfliktarmen Trasse für diesen Neubau zu suchen. Wenn uns das gelingt, wäre der Vorteil für viele Menschen spürbar.

„Heinz, da kannst du nicht her, da steht ein Haus.“

„Heinz, das geht nicht, das ist ein Naturschutzgebiet“

„Heinz, ich glaube, das findet die Nachbargemeinde nicht nett“

„Heinz, jetzt malst du durch den Golfplatz“

Heinz: „Oh man, wo kann ich denn überhaupt her?“

„Heinz, da ist doch das Bodendenkmal“

Ich begrüße diese Vorgehensweise, denn der Trassenfindungsprozess ist ein Stück dessen, was die Menschen seit Stuttgart 21 immer wieder fordern: Einbeziehung, statt vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden.

Das starke Netz für Energie | www.amprion.net

